

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 88 (1979)

Heft: 1

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

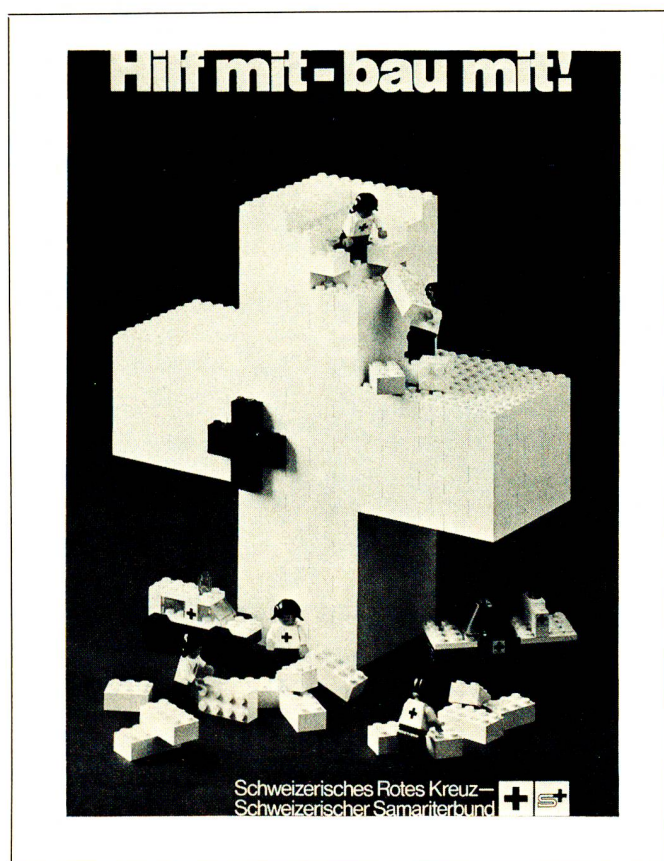
Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Januar 1979

Nummer 71

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Von der letzten bis zur ersten Schneeflocke unterwegs

In der vergangenen «Saison», die vom April bis Mitte Dezember dauerte, konnten die beiden Autocars für Behinderte wiederum Tausenden von Kindern und Erwachsenen glückliche Stunden bereiten. Seit ihrer Inbetriebnahme in den Jahren 1965 bzw. 1972 haben die beiden Fahrzeuge zusammen rund 60 000 Personen transportiert, 3500 Ausflüge ermöglicht und dabei 500 000 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht einem Jahresdurchschnitt von 6000 Fahrgästen, 400 Ausflügen und 70 000 Kilometern. Bei jedem Ausflug wird etwas Besonderes geboten. Nicht selten werden die Gäste – wie unser Bild zeigt – während eines Aufenthalts von Schulkindern mit Blumen, Leckerbissen oder Liedern erfreut.

Maisammlung 1978 brachte Rekordergebnis!

405 700 verkaufte Abzeichen (gegen 296 200 im Vorjahr), Verbesserung um 11,5 % des Brutto- und um 8,7 % des Nettoergebnisses: die Maisammlung 1978 war die beste von je.

Der Erfolg ist sicher zum Teil eine Auswirkung der zahlreichen Veranstaltungen zur Feier der 150. Wiederkehr von Henry Dunants Geburtstag, welche die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf das Rote Kreuz lenkten, ein grosses Verdienst kommt jedoch den Rotkreuzsektionen und den Samaritervereinen zu, die sich ganz besonders für einen guten Ablauf der Sammlung anstrebten. Zum viertenmal hintereinander waren es die Sektionen Glarus, Hinterthurgau und Winterthur, welche die höchsten Pro-Kopf-Beträge erzielten, nämlich 138 Rp., 122 Rp. und 112 Rp. Der Nettoertrag von rund 2 350 000 Franken fällt zu 59 % dem SRK und seinen Sektionen und zu 41 % dem Schweizerischen Samariterbund und seinen Vereinen zu.

Und schon haben die Vorarbeiten für die Kollekte 1979 begonnen. Nebenstehend das Plakat, das in verschiedenen Grössen zur Verfügung stehen wird, immer mit der Devise: «Hilf mit – bau mit!» In der Tat besteht das Abzeichen für die Maisammlung 1979 aus zwei Lego-Bausteinen: einem Element in Kreuzform, rot oder weiss, verbunden mit einem abnehmbaren weissen Baustein, dessen Vorderseite in Rot mit den Signeten des SRK und des Samariterbundes bedruckt ist. Das Abzeichen misst in der Höhe und Breite 2,4 cm.



Das SRK-Budget: 50 Millionen Franken

Das SRK rechnet für das laufende Jahr mit Ausgaben der Zentralorganisation von 50 Mio. Franken für die Inlandaufgaben auf dem Gebiet des Blutspendedienstes, der Berufsbildung, der Sozialarbeit, des Koordinierten Sanitätsdienstes und des Rettungswesens. Das Budget, das für das Zentralsekretariat und die Kaderschule für die Krankenpflege ein Defizit von 53 000 Franken und für das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes einen Einnahmeüberschuss von 160 000 Franken vorsieht, wurde vom Direktionsrat des SRK am 2. November gutgeheissen.



Kurslehrerinnentagung

Das SRK pflegt die Instruktorinnen, das heisst die Lehrerinnen der Lehrerinnen für Kurse «Krankenpflege zu Hause» jedes Jahr einmal zu einer regionalen oder gesamtschweizerischen Tagung einzuladen, damit sie Gelegenheit haben, sich weiterzubilden, sich über hängige Probleme zu informieren, Erfahrungen auszutauschen oder auch an neuen Programmen mitzuarbeiten. Die letzte nationale Zusammenkunft fand am 8. Dezember 1978 in Bern statt. Sie war von 30 (von insgesamt 41) Instruktorinnen besucht, die namentlich folgende Themen diskutierten: Lehrerinnenzusammenkünfte (Ausarbeitung des Programms für 1979) und Auswertung der Kursbesuche. Instruktorinnen sind Kurslehrerinnen mit einer zusätzlichen Ausbildung von 6 Tagen. Ihre Aufgaben: Betreuung der Kurslehrerinnen ihres Gebiets, Besuche in deren Kursen, Mitarbeit bei ihrer Ausbildung und Weiterbildung, Erteilung von Kursen an die Bevölkerung.

Auf regionaler Ebene



Nicht budgetiert wurden die vom SRK in eigener Regie oder im Auftrag des Bundes durchgeführten Hilfsaktionen im In- und Ausland, die nicht vorausgesehen werden können und sich weitgehend nach den zweckgebundenen Mitteln richten. 1977 gab das SRK für seine Katastrophen- und Aufbauhilfe in der Schweiz und 45 andern Ländern rund 15 Mio. Franken aus.

Aus Tex Out wird Tex Aid

Die 1973 gegründete Arbeitsgemeinschaft Tex Out hat auf Anfang 1979 der neuen Gemeinschaft Tex Aid Platz gemacht, unter deren Signet, wie nebenstehend abgebildet, künftig die Mitglieder SRK, Winterhilfe, Arbeiterhilfswerk, Caritas, Heks und Kolpingwerk ihre Alttextilensammlungen durchführen. Dieses Signet wird auch die Sammelsäcke, Sammelautos usw. kennzeichnen.



Appenzell A. R.

Ehrung Dunants

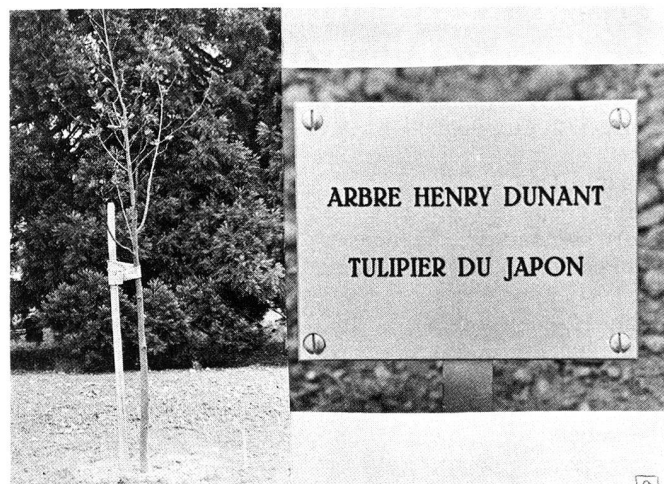
Am Abend des 30. Oktober 1978, dem 68. Todestag Henry Dunants, versammelten sich in Heiden hundert württembergische Rotkreuzdelegierte zu einer feierlichen Kranzniederlegung und einer Schweigeminute am Denkmal des Gründers. Die Feier wurde durch einen Fackelzug eröffnet und von einem Bläsertrio musikalisch umrahmt. Die Gäste wurden im Namen des Schweizerischen Roten Kreuzes von Hermann Bergundtal, Sekretär der Sektion Appenzell AR, begrüsst. Jakob Haug vom Dunant-Kuratorium Heiden gedachte in seiner Ansprache «in Dank und Ehrfurcht des Mannes, der es – in höherem geistigem Auftrag – fertiggebracht hat, seine Vision zwei Jahre nach dem Erscheinen des aufrüttelnden Buches 'Eine Erinnerung an Solferino' zu verwirklichen». Er rief die Versammlung mit eindringlichen Worten auf, sich im Kampf für den Frieden nicht entmutigen zu lassen und durch Taten Dunants «ungeheure Anklage der weltweiten Rüstung zu widerlegen».

Rolle

Ein sinnvolles Jubiläumsgeschenk

Im Frühling 1978 hatte die Sektion Rolle die Idee, den Behörden ihrer Stadt zum Dunantjahr einen Baum zu schenken. Sie stellte einen japanischen Tulpenbaum in Aussicht und äusserte den Wunsch, dass er seinen Platz im «Englischen Garten» finde.

Die Stadt nahm das Geschenk an, und im Juli wurde der Baum gepflanzt. Am 11. September wurde noch in Anwesenheit zahlreicher Zuschauer eine Erinnerungsplakette – ebenfalls von der Rotkreuzsektion gestiftet – beim Standort angebracht. Möge der Tulpenbaum, der gemäss Lexikon «oft sehr hoch und stark wird», gedeihen, gleich wie der ideelle Rotkreuzbaum!



Basel-Stadt

1. Preis: Ein Helikopterrundflug

Im Rahmen der letzten Maisammlung und unter dem Zeichen des Dunantjahres hatte die Rotkreuzsektion Basel-Stadt zwei Wettbewerbe ausgeschrieben. Im einen ging es darum, eine der Tätigkeiten des SRK in einer Zeichnung darzustellen, im andern waren 8 Fragen über das Rote Kreuz zu beantworten. Als erster Preis war je ein Rundflug mit einem Helikopter der SRFW ausgesetzt. Dieser fand am 23. September statt.

Unser Bild zeigt die glücklichen Gewinner vor dem Start mit der Sektionspräsidentin Frau Stalder (zweite von rechts), die auf den Flugplatz gekommen war, um sie zum erfolgreichen Mitmachen zu beglückwünschen.

Genf

Haushalt und Ergotherapie

Erneut war die Sektion Genf an der Ausstellung für Haushalt und Wohnen mit dabei, die jedes Jahr im Palais des Expositions durchgeführt wird. Wie in früheren Jahren stellte sie auch diesmal – vom 25. Oktober bis 5. November 1978 – zusammen mit dem lokalen Samariterverein und der Genfer Krebsliga aus. Sie zeigte dem Publikum den ganzen Fächer ihrer Aktivitäten, doch lag das Haupt-

gewicht auf der Ergotherapie und den vielfältigen Hilfsmitteln für Invalide und Gebrechliche. Diese Hilfsmittel können die Hausarbeiten und täglichen Verrichtungen sehr erleichtern, und wenn nötig werden sie von den Ergotherapeutinnen den besonderen Bedürfnissen der einzelnen Patienten noch extra angepasst. Die Rotkreuzsektion Genf beschäftigt 3 Ergotherapeutinnen, zum Teil teilweise.



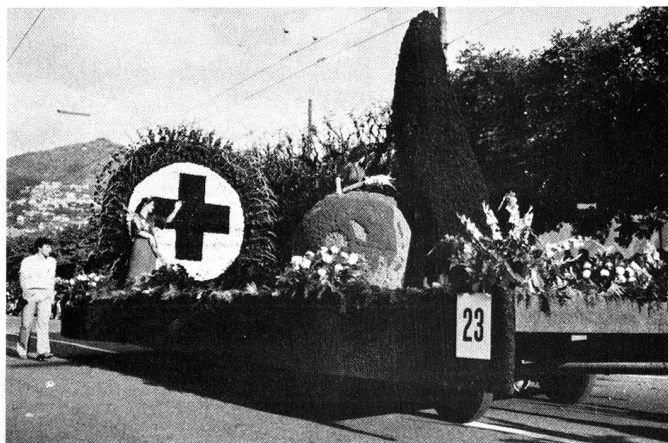
Überraschung am Winzerfest

Winzerfest in Lugano: Im Corso der Blumenwagen erschien als letzter zu aller Überraschung ein «Rotkreuz-Wagen»! Der Verkehrsverein hatte ihn im geheimen herstellen lassen, um auf diese Weise des 150. Geburtstages Henry Dunants zu gedenken.

Das Fest ist vorüber, die Blumen sind längst verwelkt, aber das Werk bleibt, und die Rotkreuzsektion Lugano schläft nicht. Hat sie nicht kürzlich 2 Tonnen nicht mehr gebrauchter Medikamente gesammelt, die einen Wert von 200 000 Franken darstellen? Sie wurden der Medikamentensammel- und -sortierstelle der Sektion Lausanne übergeben.



Kleingeld? Niemehr in Verlegenheit, wenn im «Münzherz» griffbereit



Das «Münzherz» – ein Hit!

Am 27. Oktober erschien es an den Postschaltern, an den Changekassen in den Bahnhöfen, an den Schaltern verschiedener Banken und einiger Verkehrsbetriebe; ein wenig später war es auch in den Apotheken zu haben: das «Münzherz» des SRK. Es eroberte sich sogleich das Herz von Tausenden, die in den ersten Wochen etwa 200 000 Stück kauften. Ab Januar 1979 können es nun auch die Rotkreuzsektionen beziehen und verkaufen. Jedes «Münzherz» bringt dem SRK, bei einem Verkaufspreis von Fr. 5.–, Fr. 3.– ein; dazu ist es mehr als eine Spielerei, denn das handliche Gehäuse fasst für Fr. 7.10 «Münz» (10-Rappen-, 20-Rappen-, 50-Rappen- und 1-Franken-Stücke) und ist für alle jene ein praktischer Helfer, die täglich mit der einen oder andern Art Automaten zu tun haben – und wer hat das nicht?



Freiwillige am Werk im Tessiner Unwettergebiet

Als die schweren Gewitter vom 7. und 8. August 1978 mehrere Gebiete im Tessin und das bündnerische Misox heimsuchten und verwüsteten, meldeten sich spontan viele junge und ältere Freiwillige für Aufräums- und Wiederherstellungsarbeiten. Es waren vor allem Schulklassen, Lehrlings- und Pfadfindergruppen, die den vom Unglück betroffenen Landsleuten ihre Solidarität mit der Tat bezeugen wollten.

Schon 1977, nach den Unwettern in der Innerschweiz, hatten über 1000 Freiwillige bei Instandstellungsarbeiten im Kanton Uri wertvolle Hilfe geleistet. Im vergangenen Herbst nun waren zahlreiche junge Leute während mehrerer Wochen in den Tälern rings um Locarno eingesetzt: im Pedemonte, Centovalli, Onsernone-, Maggia- und Blenio-tal.

Die Lager wurden Ende November geschlossen, die Arbeit wird aber ab April dieses Jahres von anderen Helfern fortgeführt werden.

Bildnachweis: SRK/C. Laurent, L. Colombo, J. Pascalis; Susann Moser-Ehinger, Sektionen Genf, Lugano; Roberto Canitano.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74.